



Seminar Kulturmanagement Japanologie Frankfurt (KuMa) in Kooperation mit *Nippon Connection*

„'Mobile-J' – Mobile Unterhaltungskultur in Japan“

16. April 2009, 18 Uhr; Saal K2 im Festivalzentrum der *Nippon Connection*

Japan ist Trendsetter globaler Lifestyles – auch im Bereich der mobilen Unterhaltungskultur. Das Seminar Kulturmanagement der Japanologie Frankfurt erkundet mit der Veranstaltung „Mobile-J“ aktuelle Formen japanischer medialer Technokultur. Nach einer Bestandsaufnahme rezenter Entwicklungen und einem Exkurs zum mobilen Lernen präsentieren die Japanologen das Handy als Kultur- und Kultobjekt sowie als Akteur japanischer Horrorfilme. Mit dem Handyroman, der ein innovatives Format der japanischen Gegenwartsliteratur darstellt, entsteht eine neue Lesekultur, die die KuMa-Mitglieder zum einen wissenschaftlich erschließen, zum anderen als Einübung in kreativwirtschaftliche Prozesse und als angewandten Kulturtransfer in Form einer Lesung des provokativen japanologischen Handyromans „Taifun der Liebe“ direkt erfahrbar machen.

„'Mobile-J' – Mobile Unterhaltungskultur in Japan“

Mobile Unterhaltungskultur in Japan – Felix Kitschke

Mobile Learning: Aktuelle Trends – Stephan Wilczek

Mobile Horror: Das Handy als Gruselobjekt im japanischen Horrorfilm – Florian Kaiser

Die Synthese neuer Lesekulturen: Analyse des Formates *keitai shōsetsu* – Johanna Mauermann

Lesung: „Taifun der Liebe“ – verfasst von Oli O., gelesen von Norman Quast

„Taifun der Liebe“ ist ein Handyroman nach dem Muster der japanischen Originale; der Text entstand im Rahmen des KuMa-Forschungsprojekts „Mobile J“; er möchte ein populäres Genre der japanischen Gegenwartsliteratur zugleich nachbilden wie auch medienkritisch kommentieren. [Leseprobe "Taifun der Liebe"](#)

Zum Thema Handyroman wurde im Februar 2009 von **Johanna Mauermann (Japanologie Frankfurt)** eine **Magister-Arbeit** eingereicht. Exposé der Arbeit

Seminar Kulturmanagement (KuMa)

Die Japanologie Frankfurt befasst sich innerhalb ihres **kulturwissenschaftlichen Schwerpunkts** auch mit Fragen der **Kreativwirtschaft**. Im Seminar Kulturmanagement werden japanologische Möglichkeiten in diesem Bereich gesichtet. Das Seminar versteht sich als **kulturwissenschaftliche „Werkstatt“**, in der Ideen und Eigenengagement im Hinblick auf eine Japankarriere im kulturell-künstlerischen Bereich gefördert werden sollen. Während die Studierenden entsprechend ihren Interessen und Talenten individuelle Profile entwickeln und gemeinsame interne Übungsprojekte (zum Teil mit Beratung von Spezialisten) gestalten, suchen wir ebenso **Kontakte** zur außeruniversitären Umgebung wie zum Beispiel zu **Literaturhäusern**, Museen, Galerien, **Verlagen**, Medieneinrichtungen (Fernsehen/Rundfunk), Firmen mit Japanbezug und japanischen Firmen bzw. zu Institutionen, in denen wir Gelegenheit erhalten, die im Studium erworbenen Kenntnisse über Japan und die japanische Kultur, im speziellen Wissen über japanische Literatur, Film, Musik und den gegenwärtigen japanischen Lifestyle im Zeichen von „Cool Japan“ – aber auch über das historische Japan und seine Kunst und Philosophie – anzuwenden.

Projekte des Seminars:

- Mitwirkung Symposium „Gesundheitswirtschaft in globaler Verantwortung – Japan meets Germany“ (19.

Oktober 2007)

- KuMaProjekte-Präsentation mit Achim A. Stoehr (SS 2008)
- Filmprojekt „Ein Tag in Tokyo“ (15. Januar 2009)
- Veranstaltung „Mobile J“, Nippon Connection (15. April 2009)

geändert am 26. Februar 2010 E-Mail: paulat@em.uni-frankfurt.de

© 2004 Goethe-Universität Frankfurt am Main

Druckversion: 26. Februar 2010, 15:18

http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/ophil/japanologie/Aktuelles_Japanologie/KuMa_NipponConn_.html